

Die deutsch-französische Annäherung in der Ära von General de Gaulle und Konrad Adenauer (1958-1962)

Quelle: Konrad Adenauer - Staatsmann des freien Deutschlands- Sankt Augustin: ACDP [Prod.], 1987. ACDP, Sankt Augustin. - FILM (00:05:51, Fotomontage, Originalton).
Archiv für Christlich-Demokratische Politik der Konrad-Adenauer-Stiftung, Sankt Augustin, Rathausallee 12, D-53757 Sankt Augustin.

Urheberrecht: Transcription CVCE.EU by UNI.LU
Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:
http://www.cvce.eu/obj/die_deutsch_franzoesische_annaeherung_in_der_ara_von_general_de_gaulle_und_konrad_adenauer_1958_1962-de-202fc06e-965e-4fa9-a11d-9e15bf9f4136.html



Publication date: 04/07/2016

Die deutsch-französische Annäherung in der Ära von General de Gaulle und Konrad Adenauer (1958-1962)

[Kommentar] Zu Adenauers größten Erfolgen gehörte die Aussöhnung mit Frankreich. In dem kleinen lothringischen Dorf Colombey-les-deux-Églises kam es zu einer bedeutsamen politischen Begegnung. Bundeskanzler Adenauer traf mit dem französischen Ministerpräsidenten General de Gaulle zusammen.

[Günther Bachmann] Es war ein herrlicher Septembertag, Sonntag, der 14. September 1958. Wir kamen mit dem Wagen von Baden-Baden und trafen gegen 13 Uhr hier in Colombey-les-deux-Églises ein. Wir fuhren durch dieses Tor, das Sie da hinten sehen, hinein in die Boisserie. Und vor seinem Haus stand der General und begrüßte den Kanzler und anschließend auch mich. Der Kanzler sagte einen Satz, den er sich ganz gewiss sehr wohl überlegt hatte denn er hatte lange, sorgenvoll über dieses Treffen nachgedacht. Er sagte zu Beginn: „Ihr Widerstand, Herr General, hat Europa gerettet.“ Der General war davon sichtlich angerührt. Er zögerte einen Augenblick, lächelte leicht und sagte dann – in dieser Übersetzung brachte es der Dolmetscher Mayer: „Man soll es eigentlich nicht laut sagen, aber das Volk, das ich am meisten bewundere, ist das deutsche.“

[Maurice Couve de Murville] Es ist eine Tatsache dass Adenauer und General de Gaulle Freunde waren. Ich würde sogar sagen dass ihre Beziehung nicht nur freundschaftlicher Art war, sie entsprang einer persönlichen Zuneigung. Diese Beziehungen sind schon beim ersten Treffen entstanden, als de Gaulle Adenauer 1958 zu einem Besuch in sein Landhaus in Colombey-les-deux-Églises eingeladen hatte. Sie kannten sich überhaupt nicht und waren sich noch nie begegnet. Zwei Tage haben sie sich gesehen, und daraus entstand diese Freundschaft und Zuneigung. Es war sozusagen Liebe auf den ersten Blick. Und daran hat sich später nichts geändert.

[Kommentar] 1962 bereitete de Gaulle Adenauer einen triumphalen Empfang in Paris.

[Tagesschau] In diesem Augenblick des Aufbruchs stauen sich an den Straßen, über die der Bundeskanzler Einzug in Paris halten wird, Tausende von Menschen. Die Pariser, die wohl verwöhntesten Genießer hauptstädtischen Glanzes, drängen sich, um dem deutschen Gast Beifall zu spenden. Die Route dieses Einzuges ist eine Via Triumphalis, die nur wenigen dieser Erde geöffnet wird. Präsident de Gaulle selbst hat den Kurs abgesteckt: durch das Quartier Latin und den Stadtkern zum Place de la Concorde und über die Alexanderbrücke, die einst als Denkmal russisch-französischer Allianz gegen Deutschland gebaut worden war. Später übernimmt die republikanische Garde das Geleit. Ihre goldenen Helme strahlen sonst nur für Monarchen und Präsidenten, heute für den deutschen Regierungschef. Für Doktor Adenauer erfüllt sich ein Herzenswunsch: Er wird wie ein Freund unter Freunden empfangen.

[Kommentar] Das Pathos der Wochenschau drückte die Stimmung von damals aus: Aussöhnung und Freundschaft mit Frankreich, aber auch Hoffnung auf baldige Einigung Europas.

[Gerhard Schröder] Sicher sind, wenn Sie das Weltbild von de Gaulle nehmen, was sich bis dahin entwickelt hatte, und sicher sind die adenauerischen Vorstellungen nicht unbedingt auf einen Nenner zu bringen. Das ist auch nicht entscheidend. Letztlich könnten das die beiden Herren nur selbst beantworten. Entscheidend ist, dass ein Punkt nicht verletzt wurde, weder durch Adenauer verletzt wurde noch etwa durch de Gaulle verletzt wurde – den hat er immer anerkannt: Das waren die deutsch-amerikanischen Beziehungen, das war unsere Einbindung in die Nato, das war die Sicherheitsfrage, um es ganz kurz zu nennen. Die Sicherheit von uns hing, damals wie heute, im Übrigen auch die Sicherheit von Frankreich, von diesem festen Verhältnis zu den Vereinigten Staaten von Amerika ab.

[Kommentar] Im September 1962 besucht Staatspräsident de Gaulle die Bundesrepublik.

[Charles de Gaulle] Wenn ich Sie alle so um mich herum versammelt sehe, wenn ich Ihre Kundgebungen höre, empfinde ich, noch stärker als zuvor, die Würdigung und das Vertrauen das ich für Ihr großes Volk, jawohl, für das große deutsche Volk hege. Es lebe Bonn, es lebe Deutschland, es lebe die deutsch-französische Freundschaft.